



Langschlag, im September 2010

Sehr geehrte Bevölkerung der Marktgemeinde Langschlag!

Das Rote Kreuz hat in unserer Gesellschaft viele wichtige Aufgaben übernommen, die sich neben dem Rettungsdienst über den Katastrophenhilfsdienst bis hin zu den verschiedensten Betreuungsangeboten z.B. für ältere Menschen oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen erstrecken. Dadurch ist das Rote Kreuz zu einer enorm wichtigen Stütze in unserer Gesellschaft geworden, die aus unserem sozialen System nicht mehr wegzudenken ist. Gerade im relativ kleinen Rahmen einer Gemeinde ist vor allem der Krankentransportdienst von grundlegender Bedeutung. Hier hat sich das Rote Kreuz - im konkreten Fall - die Ortsstelle Langschlag des Roten Kreuzes Niederösterreich - durch den Rettungsdienstvertrag verpflichtet, diese Aufgaben für die Marktgemeinde Langschlag zu übernehmen. Umgekehrt hat sich die Marktgemeinde Langschlag verpflichtet, die jeweiligen Rettungsdienstgebühren zu bezahlen.



Bedingt durch die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in den letzten Jahren ist es in der jüngsten Vergangenheit immer wieder vorgekommen, dass von der Ortsstelle Langschlag die Dienste nicht besetzt werden konnten und dadurch wurde es erforderlich, dass die im Gebiet der Marktgemeinde Langschlag notwendig gewordenen Krankentransporte von anderen Rot Kreuz Dienststellen oder von der Ortsstelle Groß Gerungs des Österreichischen Samariterbundes übernommen werden mussten.

Es sind sicherlich die Gründe, die zu diesem Problem geführt haben, nachvollziehbar und verständlich. Sollte jedoch dieses Problem nicht behoben werden können, steht längerfristig das gesamte Krankentransportwesen der Marktgemeinde Langschlag, die Erfüllung des Rettungsdienstvertrages und damit die Existenz der so wichtigen Ortsstelle Langschlag des Roten Kreuzes auf dem Spiel.

Ich darf mich daher mit diesem offenen Brief in meiner Eigenschaft als Bezirksstellenleiter der Bezirksstelle Zwettl des Roten Kreuzes mit einem eindringlichen Appell an Sie wenden:

Denken Sie bitte nach und überlegen Sie, ob es Ihnen möglich ist, dem Roten Kreuz für die Ortsstelle Langschlag als aktives Mitglied beizutreten. Je mehr aktive Mitglieder in der Ortsstelle Langschlag tätig sind, desto einfacher wäre die Aufrechterhaltung des Rettungsdienstes für die Marktgemeinde Langschlag zur Erfüllung der übernommenen vertraglichen Verpflichtungen.

Und desto weniger Belastung wäre diese Tätigkeit für die einzelnen Mitglieder, da sie sich die Dienste besser aufteilen können.

Bitte helfen Sie wenn es Ihnen möglich ist mit, die Ortsstelle Langschlag des Niederösterreichischen Roten Kreuzes und damit den Krankentransportdienst für die gesamte Marktgemeinde Langschlag durch Ihre Mitarbeit am Leben zu erhalten.

Ich hoffe, dass ich keine Fehlbitte getan habe und möglichst Viele diesem dringenden Ersuchen Folge leisten können.

Ihr  
Bezirkshauptmann  
Dr. Michael Widermann  
Bezirksstellenleiter

## UNSERE HELFER BRAUCHEN (IHRE/EURE) HILFE!

Sehr geehrte Gemeindebürger/innen, liebe Jugend!

Aus gegebenem Anlass richte ich eine dringende Bitte an die Langschläger Bevölkerung. Mangels an Personal (viele ältere Mitglieder, gesundheitliche Probleme, berufliche oder fam. Veränderungen usw.) ist eine Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes der Rot-Kreuz Stelle in Langschlag nicht mehr gewährleistet. Daher ist Ihre Unterstützung für diese wichtige soziale Einrichtung dringendst notwendig.



„WIR“ helfen nicht des Ruhmes oder der Ehre wegen. „WIR“ helfen deswegen, weil „WIR“ in dem was wir tun Gutes sehen. Auch deswegen, weil „WIR“ hoffen, dass uns auch einmal jemand hilft, wenn „WIR“ Unterstützung benötigen.

Das Rote Kreuz besteht aus solchen „WIR“ Menschen.

Einige von Ihnen sind schon fast 20 Jahre für den Dienst am Mitmenschen unterwegs. Sie haben auf ihrem langen Weg viel Freud aber auch Leid gesehen. Andere kämpfen noch nicht so lange, aber mit gleichem Enthusiasmus für die Sache. Eine Sache, die derzeit mehr als gefährdet ist.

In der derzeitigen Form ist aufgrund des Mitgliedermangels der Dienstbetrieb nicht aufrecht zu erhalten – ein jähes Ende ist in Sicht. Ich weiß, dass das in ähnlicher Form schon einige Male geschrieben wurde – nur diesmal ist es wirklich ernst. Es ist schon kurz vor zwölf.

Natürlich kann jetzt jeder sagen: Die werden es schon wieder schaffen – und wenn nicht, ist das auch nicht mein Problem. In Wahrheit jedoch ist es jedermanns Problem – denken Sie an Ihre Familie oder Freunde – wie schnell kann etwas passieren!

Im Nachhinein darf sich keiner aufregen, wenn die **Erste-Hilfe** statt meistens ziemlich rasch nun eben erst mit einiger Verspätung (zu spät) erscheinen wird.

Es ist auch für die Gemeinde nicht angenehm, wenn wieder ein Teil der **Infrastruktur verloren geht**.

Scheinbar ist es die Entwicklung der Zeit, dass sich immer weniger Menschen als Freiwillige in den Dienst einer guten Sache stellen wollen. Dieser Trend wird früher oder später dazu führen, dass diverse (derzeit noch selbstverständliche) Leistungen nicht mehr vorhanden sein werden! Wollen wir das wirklich? Wollen wir unsere Lebensqualität vermindern, obwohl wir aktiv etwas dagegen tun könnten?

Man kann keinen Menschen zur Mitarbeit verpflichten. Man kann nur appellieren: Lasst das Rote-Kreuz und die langjährige harte Arbeit der Mitarbeiter nicht sterben! Es kann nicht sein, dass einige Wenige die Arbeit für Viele erledigen. Irgendwann geht dann auch die Motivation dieser verloren und dies bedeutet unweigerlich das Ende dieser Institution.

Am **17. September 2010** um **19.00** Uhr beginnt bereits in der **Hauptschule Arbesbach** ein **Rettungssanitäterkurs**.

Alle Interessierten mögen sich bitte bei Ortsstellenleiter Alois Gallistl (0664/4329641) oder bei den Rot-Kreuz-Mitarbeitern melden.

**Sollten sich mangels Interesse keine Mitarbeiter melden – dann wird es die Dienststelle in Langschlag in der derzeitigen Form nicht mehr geben. Dann sind wir auf die Hilfe der umliegenden Dienststellen angewiesen und was dies im Ernstfall bedeutet, kann und brauche ich wohl keinem erklären.**

Ihr Bürgermeister  
Herbert Gottsbachner

## **NÖ WOHNUNGSFÖRDERUNGSGESETZ 2005 – ÄNDERUNG AUFHEBUNG DER GRUNDSTEUERBEFREIUNG**

Der Landtag von Niederösterreich hat in der Sitzung am 10. Juli 2010 eine Änderung des NÖ Wohnungsförderungsgesetzes 2005 beschlossen. Unter anderem ist in dieser Änderung des NÖ WFG 2005 festgelegt, dass die Grundsteuerbefreiung gemäß § 17 ab 1.1.2011 entfällt.

Für alle Neubauten bzw. neuen Wohneinheiten, für die ein Wohnbauförderungsdarlehen in Anspruch genommen wurde, gilt daher, dass die Voraussetzungen für eine Grundsteuerbefreiung bis **31.12.2010** erfüllt sein müssen. Es muss also eine Förderung nach wohnungsförderungsrechtlichen Bestimmungen vorhanden sein und das Wohnhaus nach seiner Fertigstellung bis 31.12.2010 benützt werden dürfen. **Bei Fertigstellungen ab 01.01.2011 gibt es keine Grundsteuerbefreiung mehr.** Bestehende Befreiungen sind von dieser Änderung nicht betroffen und laufen unverändert weiter.

**Sollten Sie eine Grundsteuerbefreiung erlangen wollen, sind also folgende Voraussetzungen zu erfüllen:**

- **Wohnbauförderungsdarlehen bereits vorhanden**
- **Benützungsbewilligung bis 30.12.2010**
- **Ansuchen um Grundsteuerbefreiung bis 30.12.2010**  
(auch später möglich, aber Verkürzung des Befreiungszeitraumes)
- **Formulare für Fertigstellungsmeldung und Ansuchen um Grundsteuerbefreiung sind am Gemeindeamt erhältlich**

Wenn die Voraussetzungen auf Sie zutreffen, ersuchen wir um Beachtung der geänderten Richtlinien, insbesondere um rechtzeitige Fertigstellungsmeldung (oder Kollaudierung). Für allfällige weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

## MUTTER – ELTERN – BERATUNG

Wir möchten alle Mütter erinnern bzw. einladen, die „Mutterberatung“ zu den vorgesehenen Terminen aufzusuchen. Da der Besuch in den letzten Monaten stark abgenommen hat, besteht lt. Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, die Gefahr einer Schließung unserer Mutterberatungsstelle. Nutzen Sie bitte im Interesse Ihres Kindes diese kostenlose Beratungsmöglichkeit bzw. Vorsorgeuntersuchung.

## AGRARISCHE DE-MINIMIS-BEIHILFEN

Da schon einige Anfragen betreffend Abrechnung der agrarischen De-Minimis-Beihilfen für Besamungen bei uns eingelangt sind, teilen wir den betroffenen Landwirten mit, dass diese **einmal** im Jahr vorgesehen ist.

Die Anträge für das Jahr 2010 werden Anfang des Jahres 2011 am Gemeindeamt entgegengenommen.

Nähere Informationen über den Auszahlungsmodus werden zeitgerecht bekannt gegeben.

## AUFNAHME EINES NEUEN BAUHOFMITARBEITERS

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 22. Juli 2010 Herrn Andreas Gundacker einstimmig als neuen Gemeindearbeiter aufgenommen.

Herr Gundacker hat beim Eignungstest, der durch Herrn Mag. Sogerer von der Firma Consent Betriebsberatung GmbH. durchgeführt wurde, das beste Testergebnis erzielt.

Das Dienstverhältnis beginnt per 01. September 2010.

Wir wünschen unserem neuen Mitarbeiter viel Freude und Erfolg am neuen Arbeitsplatz.

## NÖ KINDERBETREUNGSZUSCHUSS

Gemäß Beschluss der NÖ Landesregierung vom 1. Juni 2010 wurde die NÖ Familienhilfe mit Gültigkeit ab 1. Juli 2010 zum NÖ Kinderbetreuungszuschuss weiterentwickelt.

Das NÖ Familienreferat kann Familien einen Zuschuss für die Kinderbetreuung jener Kinder gewähren, die im Alter von 2 ½ bis 3 Jahren keinen Kindergartenplatz erhalten haben.

Informationen und Förderrichtlinien zum NÖ Kinderbetreuungszuschuss können Sie unter folgendem Link nachlesen:

<http://www.noel.gv.at/Gesellschaft-Soziales/Familien/Leistungen-fuer-Familien/kinderbetreuungszuschuss.html>

Herausgeber, Druck und Gestaltung: Gemeindeamt Langschlag, 3921 Marktplatz 37

e-mail: [gemeinde@langschlag.gv.at](mailto:gemeinde@langschlag.gv.at) Telefon: 02814/8218 Fax: DW 4

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Herbert Gottsbachner

Alle Rechte vorbehalten – Nachdruck nur mit Genehmigung



## Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

**am Samstag, 2. Oktober 2010, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr**

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.120 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

**österreichweiter Zivilschutz-Probealarm**

durchgeführt.

### Bedeutung der Signale

#### Sirenenprobe



**15 Sekunden**

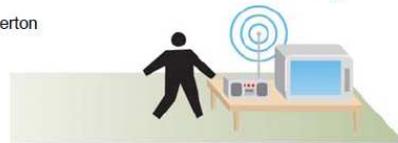
#### Warnung



**3 Minuten** gleich bleibender Dauerton

##### Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.  
Am 2. Oktober nur Probealarm!



#### Alarm



**1 Minute** auf- und abschwellender Heulton

##### Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.  
Am 2. Oktober nur Probealarm!



#### Entwarnung



**1 Minute** gleich bleibender Dauerton

##### Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) beachten.  
Am 2. Oktober nur Probealarm!



**Achtung! Am 2. Oktober nur Probealarm.  
Bitte keine Notrufnummern blockieren!**

NÖ. Zivilschutzverband ein kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit

# Tag der Waldviertel-Linie

## Bilaterales Forum zum europäischen autofreien Tag

- Startschuss für den Tag der Waldviertel-Linie durch LR Mag. Johann Heuras
- Bilaterales Forum zum Thema europäischer autofreier Tag
- Freifahrt auf allen Bussen der Waldviertel-Linie am 22. 9. 2010

### WANN & WO:

Mittwoch, 22. September 2010, von 14:30 bis 17:30

Hauptschule Vitis, 3902 **marktgemeinde vitis**

### Anfahrt mit dem ÖV:

Einfach und stressfrei anreisen:  
[www.waldviertel-linie.at](http://www.waldviertel-linie.at)  
☎ 0810 22 23 24

### Rückfragen und Info:

Regionalmanagement NÖ  
Projektverein Waldviertel  
☎ +43 (0) 2822/9025 20218  
mail: [helene.mader@rm-waldviertel.at](mailto:helene.mader@rm-waldviertel.at)



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA CZECH REPUBLIC 2007 2013  
Česká republika - Austria 2007-2013

